

Lehrbuch  
 der  
**Forstwissenschaft.**

Für Forstmänner und Waldbesitzer

von

**Dr. Carl von Fischbady,**  
 k. k. fürstlich Hohenzollernschem Oberforst Rath.

Vierte vermehrte Auflage.



Wien.

K. K. Hofbuchhandlung Wilhelm Fric  
 Graben 27.

1886.

Es wird um gefällige Beachtung der inneren Seiten des Umschlages gebeten.

## Vorbereitender Theil.

Die Forstwissenschaft beschäftigt sich mit Nutzbarmachung der wildwachsenden Bäume und Sträucher, weshalb zunächst diese und deren Eigenschaften, so weit sie forstliche Bedeutung haben und in der allgemeinen Botanik eine speziell technische Berücksichtigung nicht finden, hier einzeln beschrieben werden, indem als Einleitung vorausgeschickt wird ein kurzer Abriss der

### Forstbotanik.

#### Literatur.

- Nördlinger, Forstbotanik. Stuttgart, Cotta. 1875.  
Willkomm, Forstliche Flora von Deutschland und Oesterreich. Leipzig, Winter. 1875.  
Döbner Kobbe, Forstbotanik. 4. Aufl. Berlin, Parey. 1882.  
Rob. Hartig, Wichtige Krankheiten der Waldbäume. Berlin, Springer. 1873.  
Derselbe, Lehrbuch der Baumkrankheiten. Das. 1882.  
Paul Sorauer, Handbuch der Pflanzenkrankheiten. Berlin, P. Parey. 1886.  
Seinr. Fischbach, Katechismus der Forstbotanik. 4. Aufl. Leipzig, Weber. 1884.

### Erstes Kapitel.

#### Allgemeines.

##### §. 1.

#### Vorbegriffe.

In den meisten Fällen hat es der Forstmann mit den der gemäßigten Zone eigenthümlichen geselligen Pflanzen zu thun; darunter versteht man solche, welche ausschließlich auf einer größeren Fläche allein vorkommen, und das Gedeihen anderer Arten auf diesem Raume nicht gestatten oder sehr erschweren. Sowohl nützliche als auch schädliche Waldpflanzen fallen unter diesen Begriff. Bedingt gesellige Pflanzen nennt man solche, welche nur unter besonders günstigen Verhältnissen in größerer Ausdehnung herrschend auftreten. Der Landwirth unterscheidet noch zwischen verträglichen und unverträglichen Gewächsen; in der Forstwissenschaft